

27. Treffen in Paderborn

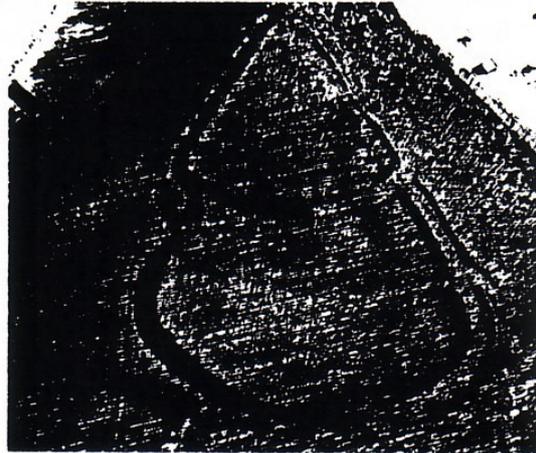
Ins Paderborner Land führte uns am 25. März unser 27. Treffen. Mit insgesamt 10 Teilnehmern eine kleine Gruppe Untenwegter, die sich bei anfänglich üblen Witterungsverhältnissen (waagrecht fliegender Regen und Atemwolken erzeugende Außentemperaturen) aus dem warmen Pkw in den lichten Buchenwald zur Erkundung einer Gruppe bronzezeitlicher **Hügelgräber** wagte. Diese zeigten sich teilweise noch recht gut erhalten, teils jedoch auch durch Wegebau durchschnitten.

Dem Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern für das Paderborner Land war zu entnehmen, das ein nicht unbeträchtlicher Teil an Substanzverlusten zudem auf das Konto der forstamtlichen Tollwutbekämpfung geht. In der jüngeren Vergangenheit hatte man hier Dachs- und Fuchsbauten vollständig ausgegraben und die Hügel hierdurch breit auseinandergeworfen, dabei blieb dann allerdings auch die Denkmalpflege auf der Strecke.

Weiter gings nach Atteln, wo eine neolithische "**Steinkiste**" nach der Ausgrabung in einem kleinen Teil rekonstruiert und recht anschaulich unter einem Weterschutzdach präsentiert wurde. Als Steinkisten bezeichnet man eine Sonderform der Steinkammergräber, die aus den Platten des oft örtlich anstehenden Plänerkalkes errichtet wurden. Diese entsprechen so den ansonsten zumeist aus Findlingen aufgebauten Megalithgräbern, sind jedoch im Gegensatz zu diesen vielfach in den Mittelgebirgsräumen anzutreffen, zudem ganz oder überwiegend in den Boden eingelassen und weisen als Abdeckung einen lediglich flachen Erdhügel auf. Längserstreckungen von oft 14 m bis 22 m sind nachgewiesen worden, bei etwa 2 - 3m Breite.

Die lichte Höhe der begehbaren Grabkammern wird mit 1,6 bis 1,7m angesetzt.

In natura konnten wir anschließend die schon reichlich verwitterten Überreste der nur wenige Kilometer entfernten, vor den Wetterunbilden ungeschützt im Gelände liegenden Steinkiste von Etteln betrachten.



Die **Hünenburg** von Borchon war bei etwas gebesserten Wetterverhältnissen dann unser letzter Außentermin an diesem stürmischen Samstagvormittag. Die sehr eindrucksvolle und in ihren Dimensionen noch recht imposante Anlage wußte die Besucher zu begeistern. Der Marsch über die Wälle der in ihrem jetzigen Erscheinungsbild vermutlich karolingisch-ottonischen Anlage vermittelte uns ein anschauliches Bild von der nur wenig wissenschaftlich erforschten Wallburg.

Zur Mittagspause wurde im Paderborner "**Ratskeller**" eingekehrt und anschließend die Ausstellung "**Knochenarbeit**" im Museum in der **Kaiserpfalz** besucht. Trotz des Museumstages war keine drangvolle Enge im historisierten Gemäuer spürbar, sodaß man mit Muße den Vorführungen der Knochendrechsler und -schnitzer zuschauen konnte. Blauer Himmel und Sonnenschein mit herrlicher Fernsicht beendete diesen so stürmisch begonnenen Tag.